

verloschen sind, wie reimet sich drauf, daß man sie im Namen des Herrn zerbauen wollt? Soll man in die Aschen hauen oder soll man die Gottlosen, so nicht mehr sind, allererst [noch] umbringen?¹²⁾

D. M. Luther / Weisagungspsalmen.

Der Psalter-Ausgabe von 1531 wollte Luther eine Einführung mitgeben, die dem einfachen Laien zeigen sollte, wie er als Christ den Psalter zu lesen habe. Er tut das in der Schrift „Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens“ (W. A. XXXVIII S. 9 ff.). In den Summarien, die den Hauptteil der Schrift ausmachen, gibt er knappe Zusammenfassungen des Inhalts unter Herausstellung des Zielpunktes. Dazu teilt er die Psalmen in fünf Gruppen: 1. Weisagungs-, 2. Lehr-, 3. Trost-, 4. Bet- und 5. Dank-Psalmen. Er weiß natürlich, daß diese Unterscheidung sich nicht reinlich durchführen läßt, daß mancher Psalm sogar zu allen Gruppen gehören kann. Aber „das ist die Meinung, daß man wisse, wie der Psalter solch fünf Stück treibet. Das dient dazu, daß man den Psalter desto leichter verstehe und sich drein schicken mag, auch desto besser lernen und behalten kann.“ Von der ersten Gruppe sagt Luther: „Erstlich: Etliche Psalmen weisagen, als von Christo und den Kirchen oder den Heiligen, wie es ihnen gehen soll etc. Und hie herein gehören alle Psalmen, da Promissiones et minae, Verheißungen den Frommen und Dräuung über die Gottlosen innen sind.“ Besonders nachdrücklich hat Luther diese Verheißung Christi in der „Vorrede auf den Psalter“ zum Ausdruck gebracht: „Und sollt [der Psalter] allein deshalb teuer und lieb sein, daß [er] von Christus' Sterben und Auferstehen so klärllich verheißet und sein Reich und der ganzen Christenheit Stand und Wesen vorbildet,

¹²⁾ Im schönen Confitemini von 1530 (W. A. XXXI¹ S. 123 f.) hat Luther die Stelle so ausgelegt: „Sie dämpfen oder löschen wie ein Feuer in Dornen. Wenn ein Feuer auf dem Felde in den Hecken oder Jäunen aufgehet, da soll jedermann zulaufen und löschen, dämpfen und retten helfen als wider eine gemeine Landsplage und Schaden, denn es möcht sonst das Korn auf dem Felde, Weinberge und Gärten ergreifen und Land und Leute verderben. Von diesem Feuer, so in den Hecken oder Dornen um die Acker, Weinberge und Gärten aufgehet, hat Moses den Juden auch ein eigen Recht gestellet, wie man den Schuldigen strafen und büßen soll (2. Mos. 22, 6). Dergleichen ist auch zu reden vom Feuer, so im Walde oder in der Heide und Gehölze aufgehet. Wer nu hiezuläuft, der tut löblich und wohl. Solchem Werk (spricht er) vergleichen sie ihr Toben und Wüten, daß, wenn jemand Gottes Wort lehret, der hat (wie man in deutschen Landen sagt) den Rhein entbrannt (welches im Hebr. heißt, die Jäune oder Hecken entbrannt). Da muß man zulaufen und dämpfen, solche Kezer und Auftrührer töten und also dem lieben Gotte sein Volk und seine Ehre verteidigen und erretten. So hat man denn nicht allein gute, sondern auch ehrlliche Sache zu machen und wider Gott zu toben.“

daß es wohl möcht eine klein Biblia heißen, darin alles aufs Schönest und Kürzest, so in der ganzen Biblia stehet, gefasset und zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht und bereitet ist."

Von Christi Leiden und Herrschaft über die ganze Welt.

Der ander (2.) Psalm ist eine Weisagung von Christo¹⁾, wie er leiden sollt und dadurch ein König und Herr der ganzen Welt werden. Und stehen auch drinnen Dräuungen wider die weltlichen Könige und Herrn, wie sie sollen zu Grund gehen, wo sie diesem Könige nicht huld[sig]en²⁾ und dienen, sondern [ihn] verfolgen und tilgen wollen, und Verheißung, daß die selig sein sollen, so an ihn gläuben.

Und dieser Psalm fleußt aus dem 1. Gebot, da sich Gott verheißt unser Gott zu sein, der uns aus aller Not helfen und alles Gut[s] tun will, wie er denn durch Christum uns von Sünde, Tod und Hölle erlöset und zum ewigen Leben gebracht hat. Solches bitten wir im Vaterunser in der andern Bitte, daß sein Reich komme.

Von Christi Leiden, Auserstehen und Königreich über alle Kreaturen.

Der 8. Psalm ist eine Weisagung von Christo³⁾, seinem Leiden, Auserstehen und Königreich über alle Kreaturen. Und solch Reich solle gestiftet werden durch den Mund der Unmündigen, das ist, ohn Schwert und Harnisch, allein durchs Wort und Gläuben.

Er gehöret in das 1. Gebot, da Gott unser Gott will sein, und ist in der andern (2.) Bitte (des Vaterunfers), wie droben im andern (2.) Psalm gesagt.

Von Leiden und Mehrung des Volkes Christi.

Der 9. Psalm ist auch eine Weisagung von der Jugend⁴⁾, das ist, von den neuen Kindern und von dem Volk Christi, welches ist die heilige Christenheit, wie dieselbige auch dem Exempel Christi nach muß leiden und immerdar ihr Blut vergießen.

¹⁾ Protokoll 1531 (W. A. D. B. III S. 9): Von einer neuen Weise, das ist: die neue Lehre des Evangelii von Christo, Gottes Sohn. Als Glosse übernommen.

²⁾ Glosse zu V. 12: Huldet dem Sohne.

³⁾ Protokoll 1531 (a. a. O. S. 12): Ein Lied des neuen Testaments, und dieser Psalm ist als Evangelium zu betrachten . . . Der ganze Psalm handelt von Christo, er ist nicht im allgemeinen Sinne zu verstehen; er spricht vom Evangelium und vom Objekt oder Subjekt des Evangeliums: Christus hat gelitten und ist auferwecket.

⁴⁾ Protokoll 1531 (a. a. O. S. 12): Spricht von der Jugend der Christen.

Er handelt aber solche Weissagung dankweise und trostweise, daß er auch wohl ein Dank=Psalm und Trost=Psalm heißen mag. Denn die Christen und sonderlich die heiligen Märtyrer danken hie Gott und trösten sich, daß sie Gott nicht verläßt, sondern mehret sie immerfort, je mehr sie verfolget werden, bis die Verfolger etliche befehret und Christen werden und die andern untergehen.

Er gehöret aber in das 1. Gebot und in die andere (2.) Bitte, wie droben im nächsten (8.) Psalm gesagt.

Dem rechten Gottesdienst.

Der 14. Psalm ist eine Weissagung und ein Lehre=Psalm, der lehret, wie aller Menschen Lehren und Leben ohne Glauben sei vor Gott eitel Greuel und ihr bester Gottesdienst sei ein lauter Bauchdienst, den sie damit mästen und der Leute Güter fressen. Aber keiner weiß noch verstehet den rechten Gottesdienst, wiewohl sie das Gesetz Gottes lehren und rühmen. Ja, sie schänden und lästern das Wort Gottes, wenn man sie straft, wollen von der Zuversicht oder dem Glauben auf Gott nicht hören. Da muß auch mit Beten Widerstand geschehen, welches erhöret sein soll, sagt der letzte Vers, und soll das Euangelion Christi kommen. Denn dieser Psalm straft sonderlich die Jüden vor Christus' Geburt, so mit dem Gesetz die Leute marterten, und verheißt oder weisagt von Christus' Zukunft ⁵⁾, da er sagt von der Hilfe aus Zion. Denn aus Zion ist das Euangelion und der Geist kommen.

Er gehöret in das 1. und 3. Gebot, denn er preiset Gottes Wort und verheißt Christum, straft auch die Heuchler und Fresslehrer oder Bauchlehrer, und ist in der 1. und andern (2.) Bitte, da wir seinen Namen, sein Reich bitten.

Von Christi Leiden und Auferstehen, der Verwerfung des alten Gottesdienstes und der Verkündigung des neuen.

Der 16. Psalm ist eine Weissagung von Christus' Leiden und Auferstehen ⁶⁾, wie die Apostel denselben gewaltiglich [an-]geführt haben, Apostelgeschichte 2 ²⁵

⁵⁾ Protokoll 1539 (a. a. O. S. 527) zu V. 7: Ah, Prophetie! Sie haben Gefangenschaft geheißen jeglich Elend. Er ruft zu Christo, daß er komme. Ein lieblich Buch ist der Psalter.

⁶⁾ Ereget. Studien (W. A. XXXI¹ S. 518 f.): „Christus spricht hier sterbend und wieder auferstehend. Er stirbt und tötet mit sich Moses samt dem ganzen Gesetz, Priestertum und Staatswesen der Juden, weil des Moses Priesterschaft und Königtum ihn tötet.“

Protokoll 1539 (a. a. O. S. 527): O das ist ein schön Psalmichen. [V. 2] Christus sagt:

und 13³⁵. Und zeuget klärlich, daß er das alt Gesetz mit ihren Opfern und Gottesdienst verwerfen wolle als eine Abgötterei etc. und andere Heiligen und [sein anderes] Volk erwählen wolle zum schönen Erbe.

Er gehöret in das 1., andere und 3. Gebot, denn er Gottes neue Ehre, Werk, Wort und Dienst verkündigt, so in Christo nach dem alten Gottesdienst in die Welt kommen sollte, und ist in der 1. und andern Bitte etc.

Vom Evangelium, dem neuen Gesetz, das das alte aufhebt.

Der 19. Psalm ist eine Weisfagung vom Euangelio, wie das sollte ausgehen in alle Welt, soweit der Himmel ist, und alle Tage und Nacht getrieben werden. Dazu nicht allein in der jüdischen, sondern in allen Sprachen, gleichwie die Sonne (die er zum Gleichnis einführet) an alle Ort scheint und wärmet um und um. Ebenso solle auch das neue Gesetz des Euangelii leuchten, alles [= alle Welt] allerlei lehren, erleuchten, trösten, reinigen etc. Und damit hebt er zugleich auf das alte Gesetz, welches nicht so rein, helle, lieblich und unvergänglich war etc.

Es gehöret in das 3. Gebot. Denn er den rechten Sabbath verkündigt, da Gottes Wort innen sollt gelehret und gegläubet werden.

Vom neuen Gottesreich.

Der 21. Psalm ist eine Weisfagung von Christus' Königreich⁷⁾, das da ewiglich und geistlich vor Gott sein sollt und bleiben, daneben auch verkündigt, daß der Jüden Reich verstöret sollt werden, darum daß sie solchem Willen Gottes widerstrebten und den König kreuzigten. Daher sie nu zur Schultern sind gemacht⁸⁾, die immer leiden und nichts damit gewinnen.

Ich leide um deinetwillen, [V. 3] für meine Heiligen und tus von Herzen gerne [V. 4]. Wer von Christo kommt, der menget sich in Schmerzen [V. 5]. Er redt von der Kirche [Ertheil]-[V. 11] Freude die Fülle: da helfe uns unser lieber Herr Christus zu.

⁷⁾ Auslegung auf der Koburg 1530 (W. A. XXXI¹ S. 349): Die Juden verstehen diesen Psalm einfach vom Könige. . . Aber er dünket mich zu stark dazu zu sein. Ich glaube, daß er zu verstehen ist von Christo, dem Auferweckten und Verherrlichten. Es ist ein ganz leichter Psalm, wenn Christus bereits König ist.

⁸⁾ V. 13 übersetzt L.: „Du wirst sie zur Schultern machen“ und fügt die Glosse hinzu: „Daß sie immer tragen und Unglück leiden müssen.“ Neuerdings (noch nicht 1888!): „Du wirst machen, daß sie den Rücken lehren.“ Diese Übersetzung lehnt sich an Luthers Deutung von der Koburg (W. A. XXXI 1 S. 352) an: „Sie lehren den Rücken gegen unsern Herrn Gott, so lehret er seinen Rücken wieder gegen sie. Sie sind verhärtet, und je mehr sie gestraft werden, desto mehr ver-

Er gehöret in das 1. Gebot und in die andere (2.) Bitte, denn er einen neuen Gottesdienst und [ein neues Gottes-]Reich verkündigt.

Von Christi Marter am Kreuz.

Der 22. Psalm ist eine Weissagung vom Leiden, Auferstehen Christi und vom Euangelio, das die ganze Welt sollt hören und annehmen. Und vor aller anderen Schrift deutet er klärllich Christus' Marter am Kreuz⁹⁾, wie ihm Hände und Füße durchgraben und seine Glieder gerecht sind, daß man sie hätte mögen zählen.¹⁰⁾ Solchsgleichen findet man so klar nirgends in andern Propheten, und ist auch der Häuptpsalmen einer.

Er gehöret in das 1. Gebot, denn er neuen Gottesdienst verkündigt, und ist in der 1. und anderen (2.) Bitte.

Vom Reiche Christi und seiner Verfolgung.

Der 24. Psalm ist eine Weissagung vom Reich Christi, in aller Welt zukünftig, und vermahnet die Pforten der Welt, das ist, Könige und Fürsten, daß sie sollen dem Reich Christi Raum geben. Denn sie sinds, die am meisten dazwider toben (Psalm 2), und sprechen: Wer ist dieser König der Ehren? Als wollten sie sagen: Der Bettler, ja der Kezer, der Schwächer, sollte der ein König sein, und wir sollten ihm weichen und gehorchen? Wir wollens nicht tun etc. Also verkündigt er nebenmit [= nebenbei], daß Gottes Wort müsse verdammt und verfolgt sein.

Er gehöret in das 1. Gebot und wohl in alle drei Gebot und Bitten.

härten sie sich." Im Protokoll von 1539 sagt er zur Stelle: „Das Scholion bezeugt genug, daß mit den Juden igt so gehet.“

⁹⁾ Auslegung auf der Koburg 1550 (a. a. O. S. 553). In dieser Psalm will er beschreiben das Leiden und Königtum Christi . . . Du wirst keinen andern Psalm finden, der so klar Christi Leiden beschreibet.

Psalmenvorlesung 1519/21 (W. A. V. S. 598): „Den ersten Vers dies Psalms hat Christus selbst, damit niemand daran zweiflfe, daß der ganze Psalm von Christo zu verstehen sei, am Kreuze gebetet.“

Protokoll 1539 zu V. 10: „Das redet kein Mensch denn Christus.“

¹⁰⁾ nämlich durch die Haut hindurch.

Von Christo, dem einigen König.

Der 29. Psalm ist eine Weisagung von dem Euangelio¹¹⁾, wie das sollt in aller Welt mit Gewalt erschallen und aller Könige, Fürsten, Herren, Völker Weisheit, Herrlichkeit und Ruhm zu Schanden machen, und allein Christus sollt der einige König sein, dem man mit rechter Weisheit und Heiligkeit dienen und den man ehren müßte. Dazu er auch die Sintflut der Taufe anrichtet, darin der alte Adam ersäuft und der neue Mensch erstehet. Die Wüsten, die Wälder, die Zinden [= Hirschkühe] heißt er die Länder in der Welt, so unter Jüden und Heiden waren, die hat er alle geöffnet und zum Euangelio bekehret.

Er gehöret ins 3. Gebot und in die andere (2.) Bitte.

Vom Euangelio und Königreich Christi.

Der 45. Psalm ist eine Weisagung vom Euangelio und Königreich Christi, mit herrlichen, prächtigen und gewaltigen Worten geschmückt. Denn er malet Christum daher als einen König¹²⁾, mit aller königlichen Pracht gezieret, daß er sehr schöne sei, wohl beredt, wohl geschmückt, wohl gerüst[et], glücklich im Krieg, gerecht, sanft, gnädig, item habe schöne Schlösser, herrlich Frauenzimmer [= Frauen], eine schöne Königin und Kinder ewiglich. Welchs alles eitel Geist ist von Christus' Euangelion, Geist, Gaben, Kirche und ewigem Leben, vom Sieg wider die Sünde, Tod, Gesetze, Teufel, Fleisch, Welt und alles Übel.

Er verkündigt aber auch klärlich, wie das Alte Testament sollt aufhören. Denn er heißt die Tochter vergessen ihres Vaters Hand und Volk (das ist: die Synagoge) und diesen König anbeten für einen Gott, daß außer ihm kein anderer Gott sei. Gibt ihm also die Ehre des 1. Gebots, nämlich das Anbeten, und nennet ihn deutlich den rechten Gott im 6. und 7. Vers, macht einen ewigen König aus ihm, der in Gerechtigkeit regiere und die Sünde wegnehme. Ewiger König aber muß Gott selbst sein, davon jetzt nicht Zeit ist, weiter zu reden.

Von Christo dem König über alle Welt.

Der 47. Psalm ist eine Weisagung von Christo, wie er sollt auffahren und ein König werden über alle Welt, ohn allen Schwertschlag, allein durch Jauch-

¹¹⁾ Psalmen über Tische ausgelegt (W. A. XXXI¹ S. 551): „Der Psalm ist ganz Weisagung von der Verkündigung des Evangeliums.“ Protokoll 1551 (a. a. O. S. 20): „Lauter Evangelium ist dieser Psalm.“

¹²⁾ Protokoll 1539 (a. a. O. S. 542): „Die Juden lästern diesen Psalm elendiglich, weil sie ihn auf Salomon beziehen. Lautet das so fleischlich? Ist eine schöne Weisagung!“

zen, Singen und Posaunen, das ist: durch die fröhliche Predigt des Evangelii, gleichwie die Mauern Jerichos fielen durch Posaunen und Tauchzen, ohn alle Waffen.

Von Christi Königtum und neuem Gottesdienst.

Der 67. Psalm ist eine Weisagung von Christo, wie er sollt König werden, soweit die Welt ist, und die Leute recht richten, das ist: mit dem Evangelio regieren, daß sie, von Sünden los, vor ihm gerecht leben und mit Freuden danken sollten. Welches der neue und rechte Gottesdienst ist, wie oft gesagt ist. Denn er sagt nicht, daß die Heiden sich beschneiden und gen Jerusalem laufen sollen, sondern in der Heidenschaft [im Gegensatz zum jüdischen Land und Volk] bleiben und gleichwohl Gott danken, fröhlich sein und ihn fürchten, das ist: ihm dienen.

Freudenspiel über dem heiligen Reich der Gnaden und des Lebens.

Der 68. Psalm ist eine schöne gewaltige Weisagung von Christo¹³⁾, wie er auferstehen, gen Himmel fahren, seinen Geist herabgeben, Apostel aussenden, das Evangelion predigen lassen, den armen Sündern aus dem Tode helfen, die Betrübtten trösten, der Juden Reich und Priestertum zerstören und sie zerstreuen und ein neues Reich, darin man ihn täglich loben und predigen würde und nicht das Gesetz Mosi etc., anrichten sollte. Und nennet die Apostel Könige und Heerfürsten oder Feldhauptleute, darum daß sie kriegen mit dem Evangelio wider den Tod, [die] Sünde, [den] Teufel, wider der Welt Weisheit und Heiligkeit. Item er nennet sie hohe, fruchtbare Berge, Gottes Erbe, Gottes Wagen mit viel Tausenden etc. Wiederum nennet er sie auch Sänger und Spielleute unter den Jungfrauen im Singentanze, darum daß sie Gott fröhlich preisen, loben und danken, und hat also sein Freudenspiel über dem seligen Reich der Gnaden und des Lebens. Und betet am Ende, daß Gott solch Reich wollt erhalten und bis in die Ewigkeit segenen und bestätigen. Er ist ganz lustig im Geist gewesen, da er diesen schönen, reichen Psalm gemacht hat.

Von Christo, seinem Reich in der ganzen Welt und dem neuen Gottesdienst.

Der 72. Psalm ist eine Weisagung, sehr herrlich und schön von Christo und seinem Reich in der ganzen Welt, da nicht die Sünde und böse Gewissen (wie

¹³⁾ Protokoll 1551 (a. a. O. S. 71): „Der ganze Psalm redet von Christo, siehe das Scholion.“ Die Glosse lautet schon seit 1524: „Dieser Psalm redet ganz von Christo, darum muß man wohl drauf merken, denn er führet seltsame Rede und Worte nach den Buchstaben.“

unter dem Gesetze), sondern eitel Gerechtigkeit, Friede und Freude des Gewissens blühen und regieren sollt. Doch nicht ohn Kreuz, dadurch sie ihr Blut lassen müßten, welchs aber gar teur vor ihm gelten solle. Und verkündiget auch den neuen Gottesdienst im 15. Vers, nämlich anrufen und danken. Man wird (sagt er) vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. Das ist unser täglich Opfer unter allen Heiden. Sie hören wir von keiner Beschneidung noch Gesetz Mosi, das die Könige und Heiden sollten annehmen, sondern Könige und Heiden bleiben und diesen König für einen rechten natürlichen Gott halten, ihn anrufen und ihn ehren. Denn in Nöten anrufen und für dieselbe Hülfe danken ist Gottesdienst und gebührt Gott alleine. Der ist allein ein Nothelfer und Heiland, ohn welchen alles andere nichts ist noch hilft.

Von der heiligen christlichen Kirche und ihrem Gottesdienst.

Der 87. Psalm ist eine Weissagung von der heiligen christlichen Kirche¹⁴), daß sie solle eine Stadt werden, soweit die Welt ist, und darinnen sollen geboren werden Mohren, Aegypter, Babylonier, Tyrer, Philister und allerlei Land und Sprachen Leute [Leute aus allerlei Land und Sprachen]. Und das alles durchs Euangelion, welchs gar herrlich Ding von Gott predigen sollt, nämlich Gotteserkenntnis, das ist, wie man zu Gott komme, von Sünden los, vom Tode selig werden müsse, nämlich durch Christum etc. Und der Gottesdienst in dieser Stadt soll auch sein Singen und Springen, das ist mit Freuden Gottes Gnade predigen, loben und danken, und soll kein Moses darinnen mit seinem Gesetz plagen und martern.

Von Christo, seinem ewigen Reiche und dem Antichrist.

Der 89. Psalm ist eine Weissagung von Christo¹⁵) und seinem Reich, das er ein himmlisch Reich nennet (wie ers selbst im Euangelio nennet).¹⁶) Und nimmt vor sich die Verheißung, [die dem] David von Christo geschehen [ist], und streichet sie aus mit reichem Geiste, und sonderlich, daß sie so gewiß soll sein, daß es um keiner Sünde willen solle aufhören oder nachbleiben, auf daß also unsere Seligkeit nicht

¹⁴) Protokoll von 1559 (a. a. O. S. 564): (V. 4?) „Die Jüden ziehen immerdar die Schrift auf sich gegen die Heiden.“

¹⁵) Glosse zu V. 5: „Johann. 1. Durch Jesum ist Gnade und Wahrheit worden.“

¹⁶) Glosse zu „im Himmel“: „Denn Christus' Reich ist nicht ein irdisch Reich, sondern himmlisch und in Wolken.“

stehe auf unserer Frömmigkeit, wie der Jüden Reich verheißen stehet und aller Welt Reich nicht länger noch weiter, denn sie fromm sind.

Aber im 39. Vers sähet er an und weisagt, wie solch lieblich, schön Reich sollt durch den Endechrist [= Antichrist] zertreten, zerrissen und zerwühlet werden, daß es scheint, als habe Gott der vorigen reichen Verheißung vergessen und tu das Widerspiel seines eigenen Worts. Aber uns zu Trost in dieser letzten Zeit ist solchs alles zuvor verkündiget, auf daß wir nicht verzagen sollen, ob uns dünket, daß keine Christenheit mehr auf Erden sei. Denn unter dem Mahomet und Papsitum ist kein Schein der Kirche mehr [ge]blieben, so man ihr Regiment ansieheth, und hat doch unter beiden müssen bleiben, wiewohl jämmerlich zerrissen und veracht[et].

Vom Reiche Christi und dem Gottesdienst des Worts.

Der 95. Psalm ist eine Weisagung vom Reiche Christi, soweit die Welt ist und [das] ewiglich bleiben soll. Wiewohl die Ström und Wasser brausen, das ist, der Welt Toben und Wüten dawider ist und viel erwürget, hilft sie es doch nicht, denn er ist höher und größer als die Welt und ihr Fürst dazu.¹⁷⁾

Solch Reich und alles wird angericht[et] durch sein Werk ohn Schwert und Harnisch, und daselbe schmückt und macht sein Haus heilig. Denn das ist der rechte Gottesdienst, der in diesem Hause pranget und leuchtet, nämlich: Predigen, loben und danken, da kein Moses noch alt Testament hingehöret.

Von der Zeit des neuen Testaments.

Der 95. Psalm ist eine Weisagung von Christo, welchen die Epistel zum Hebräern reichlich handelt, daß er weisage von der Zeit des neuen Testaments und von der Stimme des Euangelii. Summa: Er lehret und locket uns zu Christo und zu dem Wort Gottes als zum rechten Gottesdienst und warnet uns vor dem Exempel der ungläubigen Väter in der Wüsten, die auch nicht ins verheißene Land kamen um ihres Unglaubens und [ihrer] Verachtung willen.

Du mußt aber den ganzen Psalm auf Christum ziehen, daß der sei derselbe Gott, dem er zu dienen vermahnet. Der hat uns geschaffen und ist unser Hirte, und wir seine Schafe. Der ist, den die ungläubigen Väter versuchten, wie Paulus 1. Kor. 10 [9] auch saget. Der will nu fort keinen Mosischen Gottesdienst, sondern glauben, fröhlich predigen, loben und danken an jenes Statt haben.

¹⁷⁾ Vgl.: „Der Fürst dieser Welt, wie saur er sich stellt, tut er uns doch nicht.“

Das neue Lied vom neuen Reich.

Der 96. Psalm ist eine Weissagung vom Reich Christi in aller Welt, darin eitel Freude und Loben sein soll. Und ist ja der Text an ihm selbst klar genug. Sie wird allen Heiden, Landen, Leuten, Wäldern, Wassern, Bäumen aufgelegt zum Gottesdienst, daß sie loben und danken sollen, darum daß er richtet und regieret mit Gerechtigkeit und Wahrheit, das ist: Er hilft von Sünden und allem, das Sünde mitbringet als Tod, Hölle, Teufels Gewalt und alles Übel. Das ist das neue Lied vom neuen Reich, von neuen Kreaturen, von neuen Menschen, nicht aus dem Gesetz noch Werken, sondern aus Gott und Geist geboren, und die eitel Wunder sind und tun in Christo Jesu, unserm Herrn.

Christi Reich und Evangelium wider der Juden Reich und Gottesdienst.

Der 97. Psalm ist eine Weissagung vom Reich Christi, ebenso wie der nächst-vorige. Und ist immer die Meinung, daß er solch Reich anricht[et] und hält durchs Euangelion; damit donnert und blitzt er und verbrennet seine Feinde und zerschmilzt Berge etc. Das ist: Er demütiget alle Heiligkeit, Weisheit, Gewalt und, was groß ist, daß sie alleine durch ihn müssen heilig, weise, groß und mächtig werden und sonst nicht. Mit diesen Feinden und Bergen gehen unter auch der Jüden Reich und Gottesdienst und alles, was nicht Christus ist. Denn er solls alleine sein und alles andere nichts, wie der Stein im Daniel [2³⁴], vom Berge gerissen, die ganze Welt füllet und alles zerstäubt und zunicht macht, und er ein Berg wird in aller Welt etc.

Christus König in Gerechtigkeit.

Der 98. Psalm ist eine Weissagung vom Reich Christi, in alle Welt auszubreiten, wie der nächst Psalm, und heißt auch fröhlich sein und Gott loben um sein Heil, das ist: predigen und danken für die Erlösung, durch Christum uns gegeben. Sie ist auch der Gottesdienst: nicht opfern zu Jerusalem, sondern predigen und danken, daß er König ist in Gerechtigkeit in aller Welt, das ist: der von Sünden und Tod erlöset durch sich selbst ohn unser Verdienst etc.

Vom ewigen Reich der Gnade.

Der 100. Psalm ist eine Weissagung von Christo und heißt alle Welt fröhlich sein, loben und danken, das ist, Gott dienen und zu seinen Thoren und Vorhöfen eingehen, ihn anrufen mit aller Zuversicht etc. Denn seine Gnade ist ein ewiges Reich, das bleibt gewiß für und für.

Christus ewiger König und Priester.

Der 110. Psalm ist eine Weisagung von Christo, wie er ein ewiger König und Priester sein sollt, dazu wahrhaftiger Gott, zur rechten Hand Gottes sitzend, verkläret und erkannt werden. Und ist dem Psalmen nichts gleich in der ganzen Schrift und wird billig als der vornehmste angezogen, christlichen Glauben zu bestätigen. Denn Christus nirgend so mit hellen, dürren Worten ein Priester und ewiger Priester geweisagt und damit das Priestertum Aarons aufgehoben wird. Wie denn der Psalm weiter und herrlicher in der Epistel zum Hebräern ausgestrichen*) wird. Denn es wäre schade, daß solcher Psalm nicht sollt bei den Christen reichlich und gewaltiglich ausgestrichen sein.

Christus ein Gott der Elenden und Betrübten.

Der 113. Psalm ist eine Weisagung vom Reich Christi¹⁸⁾, das von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang über alle Heiden gehen sollt, und heißet sie Gott loben und seine Gnade predigen. Denn er ist ein Gott der Elenden und Betrübten, ein lieblicher und löblicher Gott, der so hoch sitzt und die Niedrigen liebet und erhöht. Denn das ist Christus' Amt und Werk in seinem Reich: die Hohen [er]niedrigen, die Klugen narren, die Heiligen verdammen, die Fruchtbaren vertrocknen — und wiederum die Niedrigen erhöhen, die Narren erleuchten, die Sünder heiligen und die Unfruchtbaren fröhliche Mütter machen.

Christo Preis für das Reich der Gnade und Wahrheit.

Der 117. Psalm ist eine Weisagung von Christo, daß alle Welt ihn preisen und [ihm] dienen sollt in seinem Reich, da eitel Gnade und Wahrheit, das ist, Vergebung der Sünden, ewiges Leben und alle Freude und Trost regiert über Sünde, Tod, Teufel und alles Übel. Er ist von uns ausgelegt reichlich genug mit einem Comment.¹⁹⁾

*) ausgelegt

¹⁸⁾ Protokoll von 1551 (a. a. O. S. 144): zu V. 4. „Ich halt, daß er hier von Christo spricht, aber der Psalm im allgemeinen spricht von dem gemeinen Regiment über den ganzen Erdkreis, nicht nur in einer Herrschaft, sondern bei allen Völkern.“

¹⁹⁾ = Kommentar. In: Der 117. Psalm ausgelegt 1550. W. A. XXXI 1 S. 225 ff.

„Damit werden wir Heiden versichert und gewiß, daß wir auch zu Gott und in den Himmel gehören und nicht verdammt sein sollen, ob wir gleich nicht Abrahams leiblich Blut und Fleisch sind, wie die Juden sich rühmen, als wären sie alleine Gottes Kinder . . . So spricht er auch hier